

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

28.9.1817 (Nr. 269)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 269. Sonntag, den 28. September. 1817.

Baiern. (Augsburg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Italien. (Rom.) — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. (Bern.)

Baiern.

Augsburg, den 25. Sept. Zu den ausgezeichneten Kunstsilberarbeiten, die kürzlich hier gefertigt wurden, gehört unstreitig das seit einigen Tagen in dem reichen Magazin des Hrn. Seethalers ausgestellte, von dem hiesigen Handelsstande für den Hrn. Feldmarschall Fürsten v. Brede bestimmte Denkmal von gediegenem Silber, eine Ritterbildsäule, die beiläufig 3 Schuhe in der Höhe hat, hier gegossen und ganz von augsburgischen Silberarbeitern vollendet ist. Das Ganze, den ziemlich gut getroffenen Hrn. Feldmarschall in altdeutscher Kriegertracht, zu Pferde sitzend, vorstellend, gehört, nach Erfindung und Ausführung, zu den schönsten und gelungensten Werken der Art, und bringt der unternehmenden Silberhandlung, wie den Künstlern, die es fertigten, viel Ehre. An dem geschmackvollen Fußgestelle, dessen sämtliche Verzierungen mit dem vorzüglichsten Ganzen übereinstimmen, liest man außer der Hauptinschrift, die denkwürdigen Schlachtorte: Hanau, Arcis und Brienne.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 26. Sept. Gestern ist der zum Erzbischof von Mecheln bestimmte Graf von Meun, auf seiner Reise nach Mecheln, hier eingetroffen. — Am nämlichen Tage sind der Kurfürst und der Kurprinz von Hessen von Hanau nach Aschaffenburg abgereist, um daselbst den bayerischen Herrschaften einen Besuch abzustatten. Letztere werden in einigen Tagen Aschaffenburg verlassen, und sich nach Würzburg begeben, wohin deren durchl. Kinder schon voraus gereist sind. — Die königl. baier. Verordnung vom 13. Sept., in Betreff des Getreidehandels, hat hier, da in der-

selben die Ausfuhr nach denjenigen Staaten, welche das Reciprocum beobachten, gegen die gewöhnlichen Zollgebühren erlaubt wird, eine sehr angenehme Sensation gemacht, indem wir einen großen Theil unsers Getreidebedarfs aus Franken beziehen, und man schmeichelt sich allgemein mit einer nahen Verminderung der Preise. Wie sehr sahen wir uns aber in unserer Hofnung getäuscht, als heute der 6pfündige Laib Brod von 24 auf 28 kr. in die Höhe gieng!

Frankreich.

Paris, den 24. Sept. Der König hat heute die Aufwartung der fremden Botschafter und Gesandten empfangen.

Die Operationen des hiesigen Wahlkollegiums schreiten nur langsam vorwärts; indessen haben nun doch wieder zwei Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit erhalten, der Banquier Benj. Delessert nämlich und der Advokat Roy. Die Zahl der Voranten betrug in den letzten Versammlungen der Sektionen 7012; für die absolute Mehrheit waren also 3507 Stimmen nöthig.

Das Journal des Debats sagt heute: Einige Personen scheinen sich zu verwundern und selbst besorgt zu seyn wegen der Art von unruhiger Bewegung, in welche die Wahlen die Gemüther versetzen. Dies heißt die Natur der repräsentativen Regierungen vergessen, deren Tun und Treiben nothwendiger Weise lärmend und oft selbst stürmisch ist u. — In einem andern Journale liest man: Flugschriften aller Art und selbst Wahllisten werden an den Eingängen der Sektionsversammlungen ausgetheilt, und beurkunden mehr, als alles, was man sagen könnte, die den Meinungen und Stim-

men gelassene völliige Freiheit. . . Wer den Gang der öffentlichen Stimmung in Frankreich beobachtet, hat seit einiger Zeit mehrmals Gelegenheit gehabt, die Bemerkung zu machen, daß die konstitutionellen Ideen seit 3 Jahren unter uns keine unbedeutende Fortschritte gemacht haben. Bei den vorigen Wahlen herrschten starke Reibungen zwischen den Freunden der Konstitution und den Anhängern der alten Verfassung; bei den dormaligen sind letztere von dem Kampfplatz verschwunden; selbst das seltsame Wort, das man geschaffen hatte, um sie zu bezeichnen (Ultra's), wird nicht mehr gebraucht, da es keine Idee mehr ausdrückt. Der Kampf besteht nur noch zwischen Männern, die, in gleichem Grade der Konstitution ergeben, nur noch über deren Auslegung nicht ganz einig sind. Von Tag zu Tag wird das Feld des Streits begränzter, und bald wird es hoffentlich auf einige unmerkliche Punkte sich beschränken, die man füglich der Polemik der Publicisten und Rechtsgelehrten wird überlassen können &c.

Von den Deputirtenwahlen in den Departements hat man folgende weitere Nachrichten: In dem Departement der Ille und Vilaine ist Hr. de Boisgelin, in dem Ornedepartement sind der Prinz von Broglie, Graf d'Orlande, Delaunay und Ornet de Baur, die sämtlich Mitglieder der vorigen Kammer waren, in dem Maasdepartement der Kassationsgerichtsrath Wallec und der Erdeputirte Saulnier, in dem Euredepartement die H. Dupont und Bignon, in dem Mayenne-departement Hr. Paillard Ducleret, in dem Disepartement endlich die H. d'Hecourt und Tronchon ernannt worden.

Am 18. d. ist der Fürst von Talleyrand, auf dem Rückweg nach Valencay, durch Bourges gereiset.

Gestern wurde auf dem Odeontheater zum erstenmal ein Lustspiel, dessen Stoff aus Aug. Lafontaine's Romanen entlehnt ist, unter dem Titel, der graue Mann, aufgeführt. Das Stück fand großen Beifall, und könnte, meint ein hiesiger Kritiker, dessen noch würdiger werden, wenn es von einigen etwas zu grellen deutschen Zügen gereinigt würde.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1377 $\frac{1}{2}$ Fr.

Italien.

Rom, den 10. Sept. (Fortsetz.) Am 4. d. wurde von mehreren Kardinalen, andern vornehmen Prälaten

und P. Konsuloren verschiedener Orden in Gegenwart Sr. päbstl. Heil. eine Kongregation abgehalten, in welcher die Seligsprechung eines Dominikaners aus Andalusien, und eines Minoriten zur Sprache kam. — Der alte König von Spanien ist am 2. d. nach Albano abgereiset.

Deſtreich.

Wien, den 21. Sept. Nachrichten aus Ofen vom 16. d. melden die Ankunft des Erzherzogs Palatinus in Gesellschaft der Mutter der verewigten Gemahlin desselben, der Frau Herzogin von Anhalt-Bernburg, in dieser Stadt. Der Schmerz beider über den Verlust der verehrungswürdigen Erzherzogin ist grenzenlos. Man ermartet die Erzherzoge Palatinus und Anton (welcher letzterer im Namen des Kaisers Pathenstelle vertrat), die Frau Herzogin und die Prinzessin Ida unverzüglich in der hiesigen kaiserl. Burg, wo der Erzherzog Rainer die erlauchte Fürstin im Namen des Kaisers bewillkommen wird. Die neugebornen Zwillinge werden unter Aufsicht der Gräfin Rebay, Obersthofmeisterin der verstorbenen Erzherzogin, in Ofen zurückbleiben. Man hegt jedoch nur wenig Hoffnung zu deren Erhaltung. — Am 15. Abends wurde die Leiche des verstorbenen Grafen Edling, welcher erst vor acht Tagen von seiner Reise nach Livorno zurückgekehrt war, zufolge seines letzten Willens, in aller Stille nach dem eine Stunde von hier gelegenen Dorfe Gersthof abgeführt. Der Verstorbene war zuerst bei der franz. Prinzessin Maria Theresia, jetzigen Herzogin von Angoulême, während ihrer Anwesenheit in Wien, dann bei der jetzigen Herzogin von Parma, und zuletzt bei der nunmehrigen Kronprinzessin von Brasilien Oberhofmeister gewesen. — Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 307 $\frac{1}{2}$ notirt; die Konventionsmünze stand zu 309 $\frac{1}{2}$.

Rußland.

In der allg. Zeit. liest man folgendes von der russischen Gränze vom 2. d.: In dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu Petersburg herrscht fortdauernd eine ungewöhnliche Thätigkeit, und man bemerkt deutlich, wie schnell der Einfluß des russischen Kabinet's auf die Angelegenheiten der europäischen und außereuropäischen Staaten wächst. Dem Bernehmen nach ist man jetzt damit beschäftigt, russischer Seits die europäischen Mächte zu zwei Verträgen einzuladen,

die beide von entschiedener Wichtigkeit sind. Der erste bezieht sich auf die Insurgenten in dem spanischen Amerika, und geht auf die gegenseitige Verpflichtung hinaus, in allen europäischen Häfen nicht allein die Ausrüstung von Kaperschiffen für die Südamerikaner, sondern auch die Ausfuhr aller Kriegsbedürfnisse, sie mögen Namen haben, welche sie wollen, nach den insurgirten Provinzen Südamerika's zu verbieten. Der zweite Vertrag, den Rußland mit sämtlichen europäischen Mächten zu schließen wünschte, ist von einer noch größern Wichtigkeit, namentlich für alle kleineren Handelsstaaten. Rußland will nämlich vorschlagen, die Seeräuber aller Mächte, sie mögen Namen haben, welche sie wollen, in allen Gewässern, wo man sie finden mag, aufzubringen, und der gesetzlichen Strafe zu unterwerfen. Wir kennen jetzt nicht weniger als fünf verschiedene Arten von Seeräubern, nämlich: 1. Die südamerikanischen Kaper; diese durchstreifen unter verschiedenen Flaggen fast alle Gewässer, und ein Schiff der Art hat man selbst an der norwegischen Küste gesehen. 2. Die italienischen und türkischen Seeräuber im Archipelagus und den angränzenden Gewässern. 3. Die Barbaren. Da diese sich in der leztern Zeit auch Beleidigungen gegen die russische Flagge haben zu Schulden kommen lassen, so soll eine russische Eskadre nach Tunis abgehen, um Genugthuung zu fordern, und im Verweigerungsfall Gewalt zu gebrauchen. England, welches dabei sehr interessiert ist, die Existenz dieser Raubstaaten zu erhalten — dies kann doch, ungeachtet der mannichfaltigen Protestationen in den englischen Blättern, schwerlich geläugnet werden — hat erklärt, es wolle zwar den Räubereien der Korsaren im Kanal und in der Nordsee Einhalt thun, könne sich aber sonst nicht um die Schiffe von Mächten bekümmern, die nicht unter englischem Schutze ständen, und mit denen sich England in freundschaftlichen Verhältnissen befinde. 4. Die Ladronischen und Malayschen Seeräuber in den östlichen Gewässern Indiens und China's. 5. Eine neue sehr zahlreiche Klasse arabischer Seeräuber im persischen Meerbusen und den angränzenden Gewässern, deren Anzahl 15 Segel zwischen Kap Maselate und Mascate, 5 Segel zwischen Kap Verdian und Bassora, und 4 Segel bei Bushire beträgt; 45 Schiffe liegen theils ausgerüstet, theils auf den Werften der arab. und persis. Häfen, u. wenn diese erst ausgelassen, wird sich die Anzahl dieser Raub-

schiffe im Ganzen auf nicht weniger als 69 belaufen; daher auch England nicht ohne Grund fürchtet, daß sein ostindischer Handel dadurch sehr gefährdet werden dürfte, und eine Eskadre dahin schicken wird, um seine Kauffahrteischiffe zu beschützen. Ueberdies werden England und Rußland sich bei Feth Aly Schach dahin verwenden, die Ausrüstung solcher Kaperschiffe in allen persischen Häfen zu verbieten. Der russische Gesandte, welcher nach Persien bestimmt ist, Gen. Vermaloff, ist mit seinem zahlreichen, äußerst glänzenden Gefolge, in welchem sich allein 45 Stabsoffiziere befinden, bereits in Tiflis angekommen, und überall mit der Auszeichnung empfangen worden, welche seinem Range entspricht ic. (Ein Theil dieser Nachrichten befindet sich auch in den neuesten Pariser Blättern.)

Schweiz.

Bern, den 25. Sept. Der Vorort hat nun den Ständen den Beschluß der Tagsatzung wegen der Linthunternehmung mitgetheilt, welcher dahin geht, daß sämtliche Stände zur Bewährung eidsgendissischen Sinns und bundesbrüderlicher Hülfe sich diesesmal, und ohne Folgen für die Zukunft, zu einem Opfer von zwanzigtausend Schweizerfranken, welche nach Verhältniß der eidsgendissischen Geldscale zusammengeschossen würden, freiwillig verstehen möchten, damit die Arbeiten einstweilen fortgesetzt werden, und keine nachtheiligen Umstände eintreten, welche die Vollendung und den Erfolg der Unternehmung gefährden könnten. Der Vorort empfiehlt diesen Antrag im Namen der Tagsatzung nachdrücklich den Ständen.

Der kleine Rath des Kantons St. Gallen hat alles Erdäpfelbrennen und das Brennen von Getreide zu Brandtwein nochmals auf ein Jahr bei 50 bis 200 Fr. Strafe, nebst Konfiskation der Erdäpfel und des Brandtweins, verboten.

Laut offiziellen Nachrichten aus Brüssel hat der König der Niederlande unterm 26. Aug. den Schweizer General, Ludw. Auf der Maur, zum wirklichen Generalmajor in seiner Armee ernannt, mit der Bestimmung, daß er seinen Rang vom 28. Nov. vorigen Jahrs an zu nehmen befugt sey. Zu gleicher Zeit hat der König dem nämlichen General das Kommando des von ihm errichteten katholischen Schweizerregiments als Oberst (vom Tage der Ratifikation der Kapitulation für die zwei ersten Bataillons an) zu übergeben geruht.

27. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Bitterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}7$	27 Zoll $9\frac{2}{5}$ Linien	$12\frac{2}{5}$ Grad über 0	56 Grad	Süd	trüb, windig
Mittags 3	27 Zoll $8\frac{1}{5}$ Linien	$16\frac{2}{5}$ Grad über 0	50 Grad	Südwest	wenig heiter, sehr windig
Nachts $\frac{1}{2}11$	27 Zoll $8\frac{3}{5}$ Linien	$17\frac{1}{5}$ Grad über 0	46 Grad	Südwest	etwas heiter, stürmisch

Subscriptions-Einladung zu dem Werke:

Geschichte

des
spanisch-französischen Krieges,
besonders
meiner Feldzüge in Spanien
vom Jahre 1808 bis 1813,

nebst einer gedrängten Geschichte dieses Landes von dem Ursprunge seiner Bewohner bis auf unsre Zeiten, ihrer Sitten, Gebräuche und Künste, ihres Gewerfleißes, Charakters etc. und der kurzen Entwicklung der Ursachen zur letzten Thronumwälzung durch Napoleon Bonaparte, als Erinnerung an jene ruhmvollen Tage für meine braven Kriegsgesährten,

Rigel,

großherzogl. badischen Hauptmann der leichten Infanterie, des Karl Friedrich-Militär-Verdienst- und des kais. russischen St. Wladimir-Ordens Ritter.

Dieses Werk erscheint in 3 Theilen großen Oktavformats, jeder zu 36 Bogen, mit 13 Kupfern, unter diesen der fürchterliche Belagerungsplan der Festung Badajoz. Was außer der Genauigkeit den Werth dieser Kupfer erhöht, ist, daß man sie in einem andern Werke vergebens suchen wird, und folglich als Originalstücke betrachten kann, die durch die berühmtesten Künstler Deutschlands gestochen werden sollen.

Hinsichtlich des sonstigen Inhaltes dieser Geschichte verweise ich auf eine vollständige Ankündigung, die bei nachstehenden Buchhandlungen zu haben ist, und bemerke hier nur, daß ich, als Offizier vom Generalstabe, aus ächten Quellen schöpfen konnte.

Der erste Theil dieses Werkes ist bereits vollendet, und kann jeden Augenblick unter die Presse gegeben werden; es hängt daher nur von dem Gange der Subscription ab, wann derselbe erscheint, und wann ihm die beiden andern folgen sollen. Für jenen ist der Subscriptionspreis auf 3 fl., der Ladenpreis aber auf 4 fl. im 24 fl. Fuß festgesetzt.

Die Subscriptionslisten bleiben bis zum ersten Mai 1818 offen. Wer das Sammeln von Subscribenten übernehmen will, erhält auf 10 Exemplare das erste gratis.

Ich ersuche alle Freunde der Geschichte und der Kunst, besonders aber die Herren Regiments-Chefs, Militär-Inspektoren, General- und Korps Kommandanten, diese Werke Abnehmer zu verschaffen, und adressire mich übrigens an alle solide Kunst- und Buchhandlungen mit der Bitte, gegen die herkömmliche Provision gefälligst Bestellungen zu übernehmen, und sich in

frankirten Briefen entweder an mich selbst in Rastatt, oder an nachstehende (d. h. Buchhandlungen) zu wenden:

Zu Basel an die Administration der Fick'schen Buchhandlung.

— Karlsruhe an Herrn Hofbuchhändler Phil. Madlot,

— — — Herrn Buchhändler Braun.

— Darmstadt — die Herren Meyer und Peske.

— Frankfurt — die Andreäische Buchhandlung.

— Hannover — die Herren Gebr. Hahn.

— Mannheim — Herrn L. Böffler.

— Nürnberg — Herrn Fr. Compe.

— — — die Herren Kiegel und Wiefner.

— Rastatt — Herrn Hofbuchdrucker Sprinzing.

— Straßburg — die Herren Treuttel und Würz.

— Wiesbaden — Herrn Hofbuchhändler Schellenberg.

Rastatt, den 25. Sept. 1817.

Der Verfasser.

Karlsruhe. [Versteigerung.] In dem Hause No. 26 in der Schloßstraße nächst dem Göttinger Thor werden Dienstags, den 30. d. M., Vor- und Nachmittags, allerlei Mannskleider, als Mäntel, Westen, Hemden, Hosen und Schuhe, an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 27. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
Obermüller.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerungs-Widerruf.] Die auf Dienstag, den 7. Oktober d. J., anberaumt gewesene Versteigerung des dreistöckigen Hauses in der Schloßstraße am Rondel, neben Handelsmann Lauer, wird hiermit widerrufen.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
Obermüller.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Ernst F. F. Bütemeister, beim Mühlburger Thor in der langen Straße, wird nachstehende ächte Chocolate, aus der Fabrik von Joh. Genazio in Mannheim, im Großen und Kleinen im Fabrikpreis abgegeben:

Chocolat de Santé Nr. 1. . .	à —	fl. 52 kr. pr. Pfund
detto idem = 2. . .	1 fl. — kr. —	
detto à la Vanille = 3. . .	1 fl. 20 kr. —	
detto idem = 4. . .	1 fl. 36 kr. —	
detto idem = 5. . .	2 fl. — kr. —	
detto idem = 6. . .	2 fl. 24 kr. —	

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichneter ist wieder eine Auswahl schöner Hofenträger von Hirschleder, Sammet, glattem Leder, nebst mehreren andern, wie auch Herren- und Damen-Strumpfbänder, um billige Preise zu haben, womit sie sich bestens empfiehlt.

Gutsch Wittwe,
in der langen Straße.